

Medieninformation 12 - 2024

Eine Information des Medienzentrums des Kreises Gütersloh

Propaganda-Filmseminar „Jud Süß“

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einiger Zeit möchten wir Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler zu einem Kinoseminar zu einem nationalsozialistischen Propagandafilm einladen, das wir dank der Kooperation mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, des Instituts für Kino und Filmkultur und dem Bambi-Kino in Gütersloh durchführen können. Das Seminar eignet sich in besonderem Maße zur Aufarbeitung der Propagandamittel der damaligen Zeit und richtet sich an SchülerInnen, die den Nationalsozialismus bereits im Unterricht behandelt haben.

Das Kinoseminar „**Jud Süß**“ findet statt:

am **13. November 2024, 9.00 - 12.00 Uhr**

im **Bambikino**, Bogenstr. 3, Gütersloh

Referent: Michael Kleinschmidt, Referent vom Institut für Kino und Filmkultur

Kosten: **6,- Euro** pro Person

Zur Historie:

In der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft sind in Deutschland unter Federführung Joseph Goebbels' eine Reihe von Filmen mit eindeutig propagandistischem Inhalt entstanden. Diese Filme wurden nach 1945 durch die West-Alliierten Kontrollbehörden mit einem Aufführungsverbot belegt. Heute liegen die Rechte bei der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, die die Filme nur unter dem Vorbehalt einer filmhistorisch-pädagogischen Begleitung zur Vorführung zulässt.

Zum Film: "Jud Süß" (1940, Regie: Veit Harlan)

Inhaltlich wählte Harlan die Lebensgeschichte des Heidelberger Geschäftsmannes Joseph Süß-Opppenheimer. Er wurde 1733 vom württembergischen Herzog Karl Alexander trotz Judenbanns in Stuttgart zu dessen Finanzienrat ernannt. Nach des Herzogs Tod wird Süß-Opppenheimer für Misswirtschaft und Unzucht verantwortlich gemacht und hingerichtet.

Veit Harlan stellt die Figur des Jud Süß als hinterhältigen, geizigen und sexuell gierigen Menschen dar, der zu Recht bestraft wird. Solche und andere Stereotypen der nationalsozialistischen Ideologie bilden die Basis der antisemitischen Botschaft des Films.

Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde „Jud Süß“ als „staatspolitisch besonders wertvoll“ eingestuft. Wohl auch aufgrund seiner klischeehaften negativen Judendarstellung avancierte er zu einem der meistbesuchten Filme Deutschlands.

Wertvoll aus heutiger Sicht ist er u.a. deshalb, da er die Propagandamittel der damaligen Zeit verdeutlicht und durch die pädagogische Begleitung eine Transferleistung ermöglicht.

Das Seminar wird von einem Referenten vom Institut für Kino und Filmkultur geleitet. Im Seminar wird in den Film eingeführt, der Film gezeigt und anschließend das Gesehene in einer Diskussion aufgear-

beitet. Neben inhaltlichen Aspekten steht dabei besonders die formal-ästhetische Gestaltung im Fokus. So lernen die SchülerInnen, Film als künstlerischen Text zu lesen, also Zusammenhänge zwischen Inhalt, Form und Aussage zu erkennen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse verbindlich **mit beiliegendem Formblatt bis zum 31.10.** im Medienzentrum an. Die Plätze sind begrenzt, Anmeldungen werden nach Eingang bearbeitet. Eine Teilnahme Ihrer Schülerinnen und Schüler kann nur nach Anmeldebestätigung durch das Medienzentrum erfolgen.

Ihnen und Ihrer Klasse einen interessanten Kinobesuch!

Mit freundlichem Gruß

Frau Buschmann

Medienzentrum

Kreis Gütersloh

Haben Sie Interesse an der Zusendung der Medieninformationen per E-Mail, so melden Sie sich bitte im Medienzentrum. Gern nehmen wir auch Anregungen und Informationen auf.

Ein Archiv der Medieninformationen des Medienzentrums finden Sie auf unserer Homepage.

Herausgeber: Kreis Gütersloh, Medienzentrum, Herzebrocker Str. 140, 33324 Gütersloh,

Tel.: (0 52 41) 85 – 1402, Fax: (0 52 41) 85 – 1451, E-Mail: medienzentrum@kreis-guetersloh.de

www.medienzentrum-gt.de